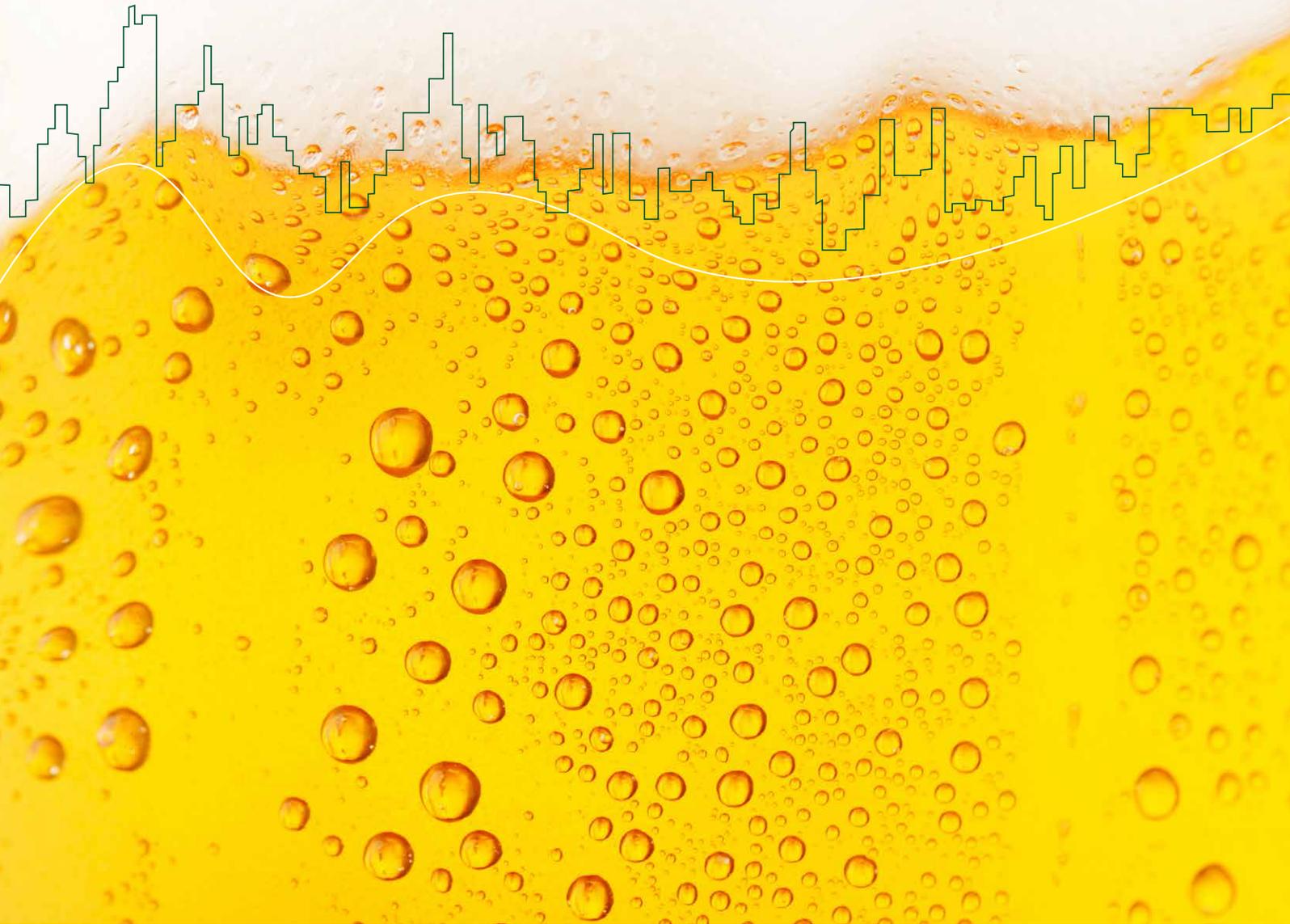


Umsatz auf 16,3 Mio. EUR gesteigert

EBIT liegt bei 408 TEUR



# Geschäftsbericht 2012



Die Holding der starken Getränkemarken  
in Bayerns Mitte



## Konzernkennzahlen im Überblick

	2012	2011	Änderungen in %
Gesamtabsatz in thl	208 thl	214 thl	-3
<b>in TEUR</b>			
Umsatzerlöse	16.300	16.094	1,3
EBIT	408	468	-12,8
EBIT-Marge	2,5 %	2,9 %	-
EBT	392	447	-12,3
EBITDA	2.045	2.047	-
Konzernjahresüberschuss	251	297	-
Bilanzsumme	13.158	15.428	-14,7
Eigenkapital	7.841	7.775	0,8
Eigenkapital inkl. Konsolidierungsposten	10.714	10.648	0,6
Eigenkapitalquote inkl. Konsolidierungsposten	81,4 %	69,0 %	18 PP
Ergebnis je Aktie in EUR	0,08	0,10	-
Anzahl der Aktien	3.100.000	3.100.000	-

<b>Berichte</b>	4
I. Brief an die Aktionäre	4
II. Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2012	6
III. Aktie der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG	8
IV. Historie	9
V. Getränkemarken	10
VI. Verbreitungsgebiet	11
<b>Konzernlagebericht</b>	14
I. Wirtschaftsbericht	14
II. Nachtragsbericht	24
III. Risiko- und Prognosebericht	24
IV. Sonstige Angaben	27
V. Versicherung der gesetzlichen Vertreter	27
<b>Konzernabschluss</b>	29
I. Konzernbilanz	30
II. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	32
<b>Konzernanhang</b>	33
I. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss	34
II. Erläuterung der Abschlussposten	36
III. Sonstige Angaben	41
IV. Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2012	43
V. Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr 2012	44
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	45
Impressum/Disclaimer	46

# Berichte

## I. Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,  
liebe Mitarbeiter/innen, Partner und Freunde der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG,

2012 war für die BHB Brauholding AG ein gutes Jahr. Kein Jahr der Bestmarken und Ergebnishöhenflüge. Dennoch ein Jahr, das uns recht zufriedenstellen kann. Kurzum: Viel Licht, aber auch etwas Schatten. Beides wird hier zu Wort kommen.

Sehr positiv: Der Umsatz ist um 1,3 % auf 16,3 Mio. gestiegen (2011: 16,1 Mio. EUR). Allerdings liegt das EBIT mit 408 TEUR um 60 TEUR unter dem Vorjahreswert von 468 TEUR. Der Grund ist vor allem im Dezember zu finden: Er war ein äußerst schwacher Monat. Nicht nur für uns. Der gesamte bundesdeutsche Biermarkt erlebte eine außerordentliche Absatzflaute. Die besondere Feiertagskonstellation ließ einen erheblichen Teil des Absatzes wegbrechen. Die Kunden kauften „zwischen den Jahren“ schlicht kaum Bier ein. Ein weiterer Grund für das gesunkene EBIT liegt in den um 140 TEUR gestiegenen Materialaufwendungen.

Vor dem Hintergrund der im zweiten Halbjahr stark geschrumpften Konjunktur und des rückläufigen bundesweiten Bierabsatzes sind wir mit dem Jahresergebnis also durchaus zufrieden. Der Jahresüberschuss lag bei 251 TEUR (Vorjahr: 297 TEUR). Die Übersichtstabelle im Umschlag zeigt die Zahlen im Einzelnen.



„Eine Bilanz ist nicht das, was ist – sondern das, was gemacht wird.“ Das Entscheidende sind also nicht allein die nüchternen Zahlen, vielmehr das, was an neuen Ideen und Plänen für zukünftiges Geschäft im Laufe eines Jahres umgesetzt wurde. Und hier fällt unsere Bilanz recht überzeugend aus.

Als Brauerei ist es im derzeitigen Marktumfeld wichtig, dass man seine Marktanteile hält und möglichst weitere hinzugewinnt. Die BHB Brauholding AG setzt zum einen auf ihre starke regionale Verwurzelung in Bayern, die wir mit einer Vielzahl von Kundenbindungs- und Marketingmaßnahmen stärken. Zum anderen bauen wir das Exportgeschäft aus. In Italien etwa finden unsere Weizen-Spezialitäten großen Anklang, was uns in den letzten Jahren und auch im abgelaufenen Geschäftsjahr stark überdurchschnittliche Wachstumsraten im Exportgeschäft eingebracht hat.

Und wir arbeiten fortwährend an der Optimierung der Kostenstruktur unserer Gesellschaft. Nicht einfach angesichts der hohen Energiekosten und der deutlichen Preissteigerungen bei den hochwertigen Rohstoffen, die die BHB Brauholding AG verwendet.

Wir sind ständig auf der Suche nach geeigneten Möglichkeiten, unser anorganisches Wachstum zu forcieren und führen bereits viel versprechende Gespräche mit potenziellen Zielunternehmen. Jedoch will ein solcher Schritt wohlüberlegt sein und muss eine passende Ergänzung zum bestehenden Geschäft darstellen. Für Erfolgsmeldungen ist es daher noch zu früh.

Wir rechnen auch im laufenden Jahr mit einem beschleunigten Konzentrationsprozess im deutschen Getränkemarkt. Ein Ende der Konsolidierungswelle, die seit Ende der neunziger Jahre die Industrie kennzeichnet, ist nicht anzunehmen. Daher ist auch im laufenden Geschäftsjahr ein insgesamt schwieriges Markt- und Wettbewerbsumfeld für die BHB Brauholding AG zu erwarten. Dennoch bleiben wir bei unserem ehrgeizigen Ziel, 2013 unseren Umsatz und Ertrag zu steigern. Ein Wachstumsziel im Umsatz und Ergebnis zu quantifizieren, ist im derzeitigen Umfeld jedoch schwer möglich und würde dem Lesen in einer Glaskugel sehr nahe kommen.

Lassen Sie uns zum Schluss „Vergelt's Gott!“ sagen zu allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren außerordentlichen Einsatz und ihre engagierte Leistung. Sie haben das gute Ergebnis 2012 möglich gemacht und wir sind uns sicher: Mit unserem Team werden wir auch 2013 auf Wachstumskurs bleiben. Wir möchten auch Ihnen, liebe Aktionäre, Kunden und Geschäftspartner, für das Vertrauen und die Verbundenheit, die Sie uns entgegen gebracht haben, herzlich danken. Unser gutes partnerschaftliches Verhältnis war und ist ausschlaggebend für den Erfolg der BHB Brauholding AG.

Wir, die Mitarbeiter und Geschäftsführung der BHB Brauholding AG, werden alles daran setzen, unser profitables Wachstum konsequent auszubauen und die Entwicklung des Aktienkurses nicht aus den Augen verlieren. Seien Sie versichert: wir werden die Herausforderungen im Jahr 2013 annehmen und gemeinsam meistern.

Wir wünschen uns, dass Sie, liebe Freunde der BHB Brauholding AG, dem Unternehmen verbunden bleiben und die Entwicklung weiterhin mit Interesse und Verbundenheit begleiten.

Es grüßen Sie herzlichst Ihre Vorstände

Franz Katzenbogen und Gerhard Bonschab



## II. Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2012

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

mit dem Börsengang der BHB Brauholding AG im Juli 2010 wurden wichtige Voraussetzungen für eine strategische, fokussierte und erfolgreiche Unternehmensentwicklung für die Zukunft geschaffen.

Die BHB Brauholding AG hat sich im Geschäftsjahr 2012 im hart umkämpften Getränkemarkt in Deutschland sehr gut behauptet. Absatz, Umsatz und die weiteren Kennzahlen bestätigen eindrucksvoll und nachhaltig den eingeschlagenen Weg. In dem schwierigen Marktumfeld ist dies eine besondere Leistung, die Respekt und Anerkennung verdient. Diese Entwicklung hat der Aufsichtsrat intensiv begleitet.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum seine nach Gesetz und Satzung obliegenden Beratungs- und Kontrollmaßnahmen sorgfältig wahrgenommen. Durch die regelmäßige, zeitnahe und umfassende Berichterstattung des Vorstands konnte sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Lage und Entwicklung der BHB Brauholding AG befassen. Im Berichtszeitraum fanden vier Aufsichtsratssitzungen statt, an denen jeweils alle Mitglieder des Aufsichtsrats teilnahmen. Bei der Unterrichtung über den Geschäftsverlauf und die Unternehmenspolitik ging der Vorstand auf alle relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements ein. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Die Tätigkeit des Vorstands gab keinen Anlass zu Beanstandungen.



Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat sich darüber hinaus in regelmäßigen Gesprächen mit dem Vorstand über wichtige Entscheidungen und besondere Geschäftsvorfälle berichten lassen. Ferner hat der Aufsichtsratsvorsitzende in gesonderten Strategiegesprächen mit dem Vorstand die Perspektiven und die künftige Ausrichtung der einzelnen Geschäfte erörtert.

Ein weiterer Schwerpunkt der Beratungen wie auch der Kontrollen und Prüfungen waren der gesamte Rechnungslegungsprozess in der BHB Brauholding AG, die Überwachung des internen Kontrollsystems sowie die Wirksamkeit des internen Revisions- und des Risikomanagementsystems.

Aufgrund der Vorstandsberichte und gemeinsamer Sitzungen mit dem Vorstand hat der Aufsichtsrat der BHB Brauholding AG die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Arbeit des Vorstands kontinuierlich überwacht und beratend begleitet.

Die Beschlussvorlage für die Hauptversammlung am 6. Juli 2012 wurde in der Sitzung vom 19. März 2012 verabschiedet.

Ausschüsse wurden aufgrund der Größe des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2012 nicht gebildet.

Der vom Vorstand nach den Vorschriften des HGB aufgestellte Jahresabschluss mit Lagebericht zum 18. März 2013 wurde durch den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, die Landestreuhand Weihenstephan GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Freising, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der geprüfte Jahresabschluss mit Lagebericht sowie die jeweiligen Prüfungsberichte und Prüfungsunterlagen wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet, so dass ausreichend Gelegenheit zu ihrer Prüfung bestand.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss mit Jahresbericht für das Geschäftsjahr 2012 mit dem Abschlussprüfer, der über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen mündlich berichtete und für ergänzende Auskünfte zur Verfügung stand, eingehend in der Bilanzsitzung am 18. März 2013 erörtert und stimmt den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers nach sorgfältiger eigener Prüfung von Jahresabschluss mit Lagebericht jeweils zu. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2012 hat der Aufsichtsrat ohne Einwendungen gebilligt und damit festgestellt. Dem Vorschlag über die Gewinnverwendung schließt sich der Aufsichtsrat an.

Ebenso wurde der vom Vorstand nach den Vorschriften des HGB aufgestellte Konzernabschluss 2012 vom Aufsichtsrat geprüft und in der Sitzung vom 18. März 2013 zusammen mit dem Bericht der Landestreuhand Weihenstephan GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Freising, über die durchgeführte Prüfung behandelt.

Die Prüfung des Konzernabschlusses 2012 hat zu keiner Änderung geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 wurde vom Aufsichtsrat gebilligt.

Ferner hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 18. März 2013 die Beschlussvorlage für die Hauptversammlung am 5. Juli 2013 verabschiedet.

Im Aufsichtsrat gab es personelle Änderungen im Geschäftsjahr 2012. Bei der Besetzung der Mitglieder des Aufsichtsrats fand eine Umbesetzung bei der Hauptversammlung am 6. Juli 2012 statt. Herr Peter Schropp legte sein Mandat nieder, Herr Peter Amberger wurde neu in den Aufsichtsrat gewählt. Im Vorstand gab es keine personellen Veränderungen.

Wir danken dem Vorstand für die stets offene und konstruktive Zusammenarbeit. Dank gilt ebenfalls allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die einen entscheidenden Beitrag zu der erfolgreichen Entwicklung der BHB Brauholding AG im zurückliegenden Geschäftsjahr geleistet haben.

Ingolstadt, im März 2013

Ludwig Schlosser  
Aufsichtsratsvorsitzender

## III. Aktie der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG

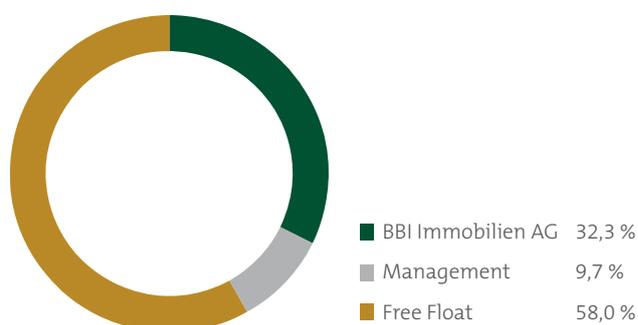
### 1. Aktienchart



### 2. Stammdaten

Wertpapierkennnummer (WKN)	A1C RQD
ISIN	DE000A1CRQD6
Börsenkürzel	B9B
Handelssegment	Freiverkehr m:access Börse München
Börsennotiert seit	8. Juli 2010
Hoch / Tief 2012	2,57 / 2,25
Anzahl der Aktien	3.100.000 Stückaktien
Rechnerischer Nennwert	1,00 EUR

### 3. Aktionärsstruktur



### 4. Finanzkalender

Veröffentlichung Geschäftsbericht 2012	15. April 2013
Hauptversammlung	05. Juli 2013
Teilnahme an der Münchner Kapitalmarkt Konferenz (m:access)	18. Juli 2013
Veröffentlichung Halbjahresbericht 2013	05. August 2013



## IV. Historie

### Juli 2011

Herrnbräu erhält den Bundesehrenpreis für Bier vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

### Juli 2010

Börsengang im m:access-Segment der Börse München

### November 2009

Gründung der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG

BBI Immobilien AG bringt Herrnbräu GmbH & Co. KG im Rahmen einer Sachgründung ein.

### Oktober 2006

Umfirmierung der BBI Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG in die BBI Bürgerliches Brauhaus Immobilien AG

### 2003 - 2006

Umfirmierung der historischen Immobilien der Herrnbräu GmbH & Co. KG auf die BBI Immobilien AG

### 2003

Ausgliederung des Bauereigeschäfts in die Herrnbräu GmbH & Co. KG

### 1882

Gründung der Aktienbrauerei Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt

### Frühzeitige Weichenstellung

Die Strategie der Übernahme von Marken und Braurechten, die bereits seit dem 19. Jahrhundert besteht, wird fortgesetzt.

**20. Jahrhundert:** Übernahme von Brauereien beziehungsweise deren Gaststätten zur Belieferung im weiteren Umkreis Ingolstadts: Brauhaus Zuchering, Steinbräu Gaimersheim, Bachbräu Kösching, Bräumarlt Großmehring, Brauhaus Buxheim, Brauerei Straß, Kohlberger Bräu Rain a. L., Brauerei Plenagl Eichstätt.

**In der jüngeren Vergangenheit:** Kronenbrauerei Donauwörth, Löwenbrauerei Weißenburg, Brauerei Stark Schamhaupten, Brauerei Kuttenberger Krailling und die frühere Klosterbrauerei Biburg.

**In den letzten 10 Jahren:** Die Marke „Römergold“ der Brauerei Neumeyer aus Neustadt an der Donau, die Marke „Ingobräu“ der gleichnamigen Brauerei aus Ingolstadt, die Marke „Gritschenbräu“ aus Schrobenehausen und die Marke „Leitner Bräu“ aus Schwabach können erfolgreich unter das Dach der Herrnbräu GmbH & Co. KG integriert, erhalten und ausgebaut werden.

## V. Getränkemarken



### < Herrnbräu

Bier- und Weißbier-Liebhaber weit über die Grenzen Ingolstadts und Bayerns hinaus kennen und schätzen die Herrnbräu-Bierspezialitäten, gebraut nach alt überlieferten Rezepten und nur mit den besten Zutaten. Die klassische altbayerische Botichgärung ist Kern unserer Braukunst. Das heutige Sortiment umfasst acht Weißbier- und dreizehn untergärige Bierspezialitäten.

### Bernadett Brunnen >

Seit Jahrtausenden entspringt unser Mineralwasser aus den Tiefen des Jura-Gesteins; es wird im hauseigenen Brunnen aus einer Tiefe von bis zu 256 Metern gefördert. Mit Bernadett Brunnen bieten wir eine große Vielfalt an Mineralwasser und alkoholfreien Erfrischungsgetränken an – insgesamt 19 Sorten – alle in größter Reinheit und hervorragender Qualität.



## BERNADETT



### < Ingobräu

Die Marke Ingobräu mit über 500jähriger Tradition wird auch nach dem Übergang der Markenrechte fortgeführt. Herrnbräu stellt die Ingobräu-Bierspezialitäten nach Original-Rezepturen und auf qualitativ hochwertigem Niveau her. Sowohl Ingobräu Helles als auch Ingobräu Festbier „Der Sud“ haben einen hohen Stellenwert bei den Bierliebhabern der Region.

### Gritschenbräu >

Im Herbst 2009 wurde eine strategische Partnerschaft mit Gritschenbräu im Raum Schrobenhausen geschlossen.



### < Privatbrauerei Leitner

Um den heutigen Marktanforderungen gerecht zu werden, hat sich die Schwabacher Privatbrauerei Leitner – sie besteht seit 1530 – am 1. August 2010 zur Kooperation mit einem starken Partner entschlossen.

## VI. Verbreitungsgebiet

### Regionaler Ursprung ...



### ... mit großer überregionaler Beliebtheit



Der Export nach Italien und Polen ergänzt die starke nationale Vertriebskraft.







# Konzernlagebericht

## I. Wirtschaftsbericht

### 1. GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE DER GESELLSCHAFT

#### 1.1. Allgemeiner Überblick und Konzernstruktur

Die BHB Brauholding Bayern-Mitte AG (nachfolgend: BHB Brauholding AG und/oder Gesellschaft genannt) wurde durch Gründungsurkunde vom 26. Oktober 2009 (Eintragung im Handelsregister Ingolstadt am 26. November 2009) gegründet. Alleinige Gründerin der Gesellschaft war die BBI Bürgerliches Brauhaus Immobilien AG (nachfolgend: BBI Immobilien AG) mit Sitz in Ingolstadt, eine Tochtergesellschaft der VIB Vermögen AG, Neuburg/Donau. Das Grundkapital der BHB Brauholding AG zur Gründung betrug 1.100.000,00 EUR (mittlerweile erhöht auf 3.100.000,00 EUR aufgrund Kapitalerhöhung gegen Bareinlage, eingetragen im Handelsregister am 23. März 2010, sowie Kapitalerhöhung gegen Bareinlage, eingetragen im Handelsregister am 6. Juli 2010). Im Rahmen der Sachgründung der Gesellschaft brachte die Gründerin BBI Immobilien AG den einzigen Kommanditanteil in Höhe von 1.000.000,00 EUR an der Herrnbräu GmbH & Co. KG, Ingolstadt (AG Ingolstadt, HRA 1490), mit einem Fest- und Haftkapital in Höhe von jeweils 1.000.000,00 EUR sowie den einzigen Geschäftsanteil in Höhe von nominal 25.000,00 EUR an der Herrnbräu Geschäftsführungs-GmbH, Ingolstadt (AG Ingolstadt, HRB 3258), ein.

Die geschäftlichen Aktivitäten der BHB Brauholding AG erstrecken sich derzeit auf die Wahrnehmung von Verwaltungs- bzw. Holdingfunktionen, während der Kern



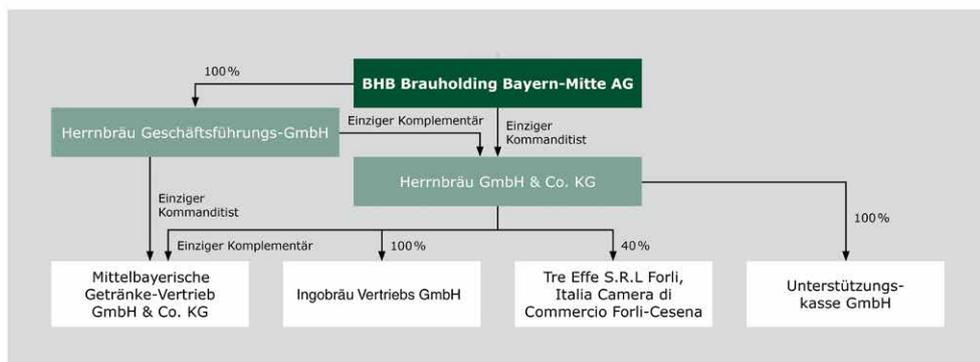
#### Herrnbräu Weizenbock

Der Herrnbräu Weizenbock ist ein traditionelles, kraftvolles Starkbier. Schon seit dem vorigen Jahrhundert wird er als schokoladig-würzige dunkle Spezialität eingebraut.

des operativen Geschäftsbetriebs in ihrer Tochtergesellschaft, der Herrnbräu GmbH & Co. KG, ausgeübt wird.

Weitere Tochterunternehmen von geringerer operativer Bedeutung, an denen die BHB Brauholding AG jeweils direkt oder indirekt 100 % des Stamm- oder Kommanditkapitals hält, sind die Mittelbayerische Getränke-Vertrieb GmbH & Co. KG und die Ingobräu Vertriebs GmbH. Letztere entstand mit Wirkung zum 12. Juli 2012 durch Umfirmierung der Herrnbräu Gaststättenbetriebs GmbH, sie hat aber derzeit keinen operativen Geschäftsbetrieb.

Daneben hält die Herrnbräu GmbH & Co. KG 100 % der Anteile an der Unterstützungskasse der Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt GmbH. Die Herrnbräu GmbH & Co. KG hat die Geschäftsanteile mit Übertragungsvertrag vom 12. Mai 2010 erworben. Die Unterstützungskasse GmbH erfüllt Pensionsleistungen des BHB-Konzerns. Den Mitarbeitern, die vor 1980 in die Herrnbräu GmbH & Co. KG eingetreten sind, werden Ansprüche auf betriebliche Altersversorgung gewährt. Neuzugängen ab dem Jahr 1980 werden keine Versorgungszusagen über die Unterstützungskasse mehr gewährt.



Das Kerngeschäft der Herrnbräu GmbH & Co. KG liegt in der Eigenproduktion und dem Vertrieb von Bieren und alkoholfreien Getränken (unter der Marke „Bernadett Brunnen“). Herrnbräu ist eine insbesondere in Bayern bekannte Biermarke und gilt als Weißbierspezialist. Neben einer eigenproduzierten, breiten Produktpalette vertreibt die Gesellschaft zur Komplettierung ihres Angebotes zudem Getränke anderer Hersteller. Auch wenn die Herrnbräu GmbH & Co. KG ihre Getränke grundsätzlich deutschlandweit vertreibt, ist ihre Geschäftstätigkeit auf die Regionen Ingolstadt, München, Regensburg, Nürnberg und Augsburg konzentriert. Über die 40%ige Beteiligung an der Tre Effe S.R.L. (Forli, Italien) vertreibt die Herrnbräu GmbH & Co. KG zudem ihre Produkte auf dem italienischen Getränkemarkt. Die Beteiligung wird im BHB-Konzern at-equity bilanziert.



#### Herrnbräu Hefe Weißbier Hell

Als feine Spezialität findet es auch weit über die Stadtgrenzen hinaus seine Liebhaber. Nach altbayerischer Tradition mild gehopft und in der Flasche vergoren, überzeugt es durch seinen typisch vollmundigen Geschmack.

## 1.2. Mitarbeiter

Verglichen mit dem Vorjahr blieb die Mitarbeiterzahl im BHB-Konzern im Geschäftsjahr 2012 gleich. Insgesamt zählte die Gesellschaft zum Stichtag 81 Mitarbeiter (Vorjahr: 81 Mitarbeiter).

Hierzu zählen auch die beiden Vorstände, die zugleich in Personalunion die beiden Geschäftsführer der Herrnbräu GmbH & Co. KG sind. Im Jahresdurchschnitt lag die Mitarbeiterzahl bei 81,8 und im Vorjahr bei 82,5.

## 1.3. Marktumfeld

### Globale Konjunktur 2012 im Verlauf des Jahres deutlich abgekühlt

Schuldenkrise und Sorge um den Euro: Die unordentlichen Staatsfinanzen innerhalb der Eurozone leisteten einen großen Anteil an der weltweiten Konjunkturschwäche. Der Euroraum ist in die Rezession geraten, die Wirtschaft der USA lediglich verhalten gewachsen. Einzig die Schwellen- und Entwicklungsländer sorgen für einige Lichtblicke in der abgekühlten globalen Konjunktur.

Die globale Wirtschaft wuchs laut dem Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) nach dem moderaten Anstieg von 3,8 % 2011 im abgelaufenen Jahr nur noch um 3,2 %. So nahm die Wirtschaft in den USA 2012 um 2,2 % zu, in Japan um 2,2 % und in China um 7,8 %. In der Eurozone hingegen schrumpfte das Bruttoinlandsprodukt um 0,5 % und damit so stark wie seit vier Jahren nicht mehr. Das BIP in den 17 Ländern sank zwischen Oktober und Dezember um 0,6 % gegenüber dem Vorquartal. Das war der dritte Rückgang in Folge, wie das Statistikamt Eurostat mitteilte. Im Gesamtjahr 2012 sank die Wirtschaftsleistung um 0,5 %. 2011 hatte es noch ein Plus von 1,4 % gegeben.

Im vierten Quartal ging nicht nur die deutsche Wirtschaftsleistung zurück, auch die anderen wichtigen Euromärkte erlitten Einbußen. In Frankreich gab es einen Rückgang um 0,3 %, in Italien ein Minus von 0,9 %, in Spanien ein Minus von 0,7 %. Portugal verzeichnete Ende 2012 sogar einen Rückgang von 1,8 %.

### Ende 2012 kommt die Krise auch in der deutschen Wirtschaft an

Die Boomzeiten in der deutschen Wirtschaft sind Ende 2012 erst einmal zu Ende. Es scheint, dass die Krise nun auch vor Deutschland nicht mehr haltmacht. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt ging 2012 um deutliche 0,6 % zurück. Einen solchen Einbruch gab es seit Beginn der Finanzkrise nicht mehr, teilte das Statistische Bundesamt mit.



#### Herrnbräu Hefe Weißbier Dunkel

Das kräftige Malzaroma erhält es durch sein speziell geröstetes Malz. Es verwöhnt die Liebhaber original altbayerischer Braukunst mit einem feinwürzigen, abgerundeten Geschmack.

Die Euro-Schuldenkrise und die weltweite Konjunkturflaute haben die deutsche Wirtschaft im Schlussquartal 2012 unerwartet hart getroffen: In den ersten drei Quartalen war die Wirtschaft noch gewachsen, doch hatte die Dynamik stetig nachgelassen: Nach plus 0,5 % in den ersten drei Monaten ging das Wachstum von April bis Juni zunächst auf 0,3 % und im dritten Quartal auf 0,2 % zurück.

Für das Gesamtjahr 2012 steht damit unter dem Strich ein Plus von 0,7 %, 2011 waren es noch 3,0 %. Als Grund für den Einbruch im vierten Quartal nennen die Statistiker vor allem die schwachen Exporte. Wegen der Euro-Krise verkauften deutsche Unternehmen deutlich weniger Produkte an die europäischen Nachbarn. Wenig Kaufzurückhaltung dagegen im eigenen Land: Der private Konsum in Deutschland legte leicht zu.

### 2013: Deutscher Konjunkturmotor spürt wirtschaftlichen Abschwung

Zuverlässige Konjunkturprognosen sind angesichts der aktuellen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen – Stichwort Euro-Schuldenkrise – derzeit kaum möglich. Laut Hamburgischen WeltWirtschaftsinstitut (HWWI) dürfte die Weltkonjunktur im Jahr 2013 wieder leicht an Fahrt gewinnen. Motor für die Trendwende werden wieder die Schwellenländer sein. Einzelne Länder im Euroraum werden auch 2013 nicht aus der Rezession finden. Das Institut für Weltwirtschaft in Kiel (IfW) erwartet für 2013 ein weltweites Wirtschaftswachstum von 3,4 %, nach 3,2 % im Jahr 2012. Das Wachstum in Asien (ohne Japan) wird wieder überproportional auf 7,3 % steigen, für die USA wird ein Plus von 1,5 % erwartet, nach 2,2 % im Jahr 2012.

Voraussetzung für eine Erholung ist, dass sich die europäische Staatsschuldenkrise entspannt und die amerikanische Regierung in ihrer Finanzpolitik endlich einen Kompromiss erzielen wird, der die Konjunktur im kommenden Jahr zwar zunächst dämpfen, mittelfristig aber stützen wird. Für den Euroraum rechnet das IfW mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,2 %. Vor allem Griechenland (-4,0 %), Zypern (-1,9 %), Slowenien (-1,8 %), Portugal (-1,5 %) und Italien (-0,7 %) werden maßgeblich dafür verantwortlich sein. Für Deutschland prognostiziert das IfW ein leichtes Wachstum von 0,3 %, die Bundesregierung rechnet mit 0,4 %, die Deutsche Bank sogar mit einem Plus von 0,8 %. Also etwas Wachstum, aber noch kein ordentlicher Aufschwung.

### Das Marktumfeld für Getränke in Deutschland

Der BHB Brauholding Konzern hat sich als traditioneller bayerischer Bierspezialist mit besonderem Schwerpunkt auf Weißbierspezialitäten etabliert. Das heutige Sortiment umfasst 8 Weißbier- und 13 untergärige Bierspezialitäten. Mit Bernadett Brunnen bietet Herrnbräu auch eine große Vielfalt an Mineralwasser und alkoholfreien Erfrischungsgetränken an. 19 verschiedene Sorten stehen als Durstlöcher bereit. Allen Produkten gemein sind die Reinheit sowie die mehrfach prämierte, ausgezeichnete Qualität.



#### Herrnbräu Schneewalzer

Wenn es draußen kälter wird, brauen wir bei Herrnbräu ein ganz besonders gehaltvolles Weißbier – den Schneewalzer. Dieses obergärige Spezialbier wird nur aus edlen Rohstoffen hergestellt und extra lange gelagert.

Unser Bier besteht im harten internationalen Wettbewerb: Mit einer Silber-Medaille in der Kategorie Bernsteinfarbenes Hefeweizen belegte unser Herrnbräu Schneewalzer einen Spitzenplatz beim European Beer Star Award 2007!

Der Biermarkt in Deutschland war bis zum Jahr 1992 im Zuge der Wiedervereinigung und des mit ihr zunächst einhergehenden wirtschaftlichen Aufschwungs auf ca. 120,2 Mio. hl angewachsen. Ausgehend von diesem statistischen Höchstwert sind seit Jahren rückläufige Verkaufszahlen zu beobachten. 2012 wurden laut Statistischem Bundesamt insgesamt 96,5 Mio. hl Bier abgesetzt. Ein Rückgang um 1,8 % beziehungsweise 1,8 Mio. hl gegenüber dem Vorjahr, der niedrigste Wert seit der Wiedervereinigung.

83,9 % des gesamten Bierabsatzes waren für den Inlandsverbrauch bestimmt und wurden versteuert. Das waren 81,0 Mio. hl, 2,1 % weniger als noch 2011. Steuerfrei (Exporte und Hastrunk) wurden 15,5 Mio. hl Bier abgesetzt (- 0,3 %). Davon gingen 11,0 Mio. hl (- 2,0 %) in EU-Länder, 4,3 Mio. hl (+ 4,6 %) in Drittländer und 0,2 Mio. hl (- 4,3 %) unentgeltlich als Hastrunk an die Beschäftigten der Brauereien, so die Zahlen des Statistischen Bundesamtes.

Wie schon in den Vorjahren war der Bierabsatz 2012 im bevölkerungsreichsten Bundesland Nordrhein-Westfalen mit 23,9 Mio. hl am höchsten. Mit 22,1 Mio. hl war Bayern zweitgrößter Absatzmarkt. Diese beiden Bundesländer führten auch den Inlandsabsatz an: in Nordrhein-Westfalen lag er bei 26,0 % (2011: 26,1 %), in Bayern bei 22,0 % (2011: 22,0 %).

Während der Bierabsatz weiter sank, hatten die Brauer gleichzeitig mit steigenden Energie- und Rohstoffpreisen zu kämpfen. Auch 2012 konnten sich die rund 1.300 deutschen Brauereien dem Umstand nicht entziehen, dass die Entwicklung der Bierpreise hinter der Entwicklung der Erzeugerpreise zurückblieb. Aufgrund der rückläufigen Biernachfrage und dem intensiven Wettbewerb zwischen den Anbietern ist auch zukünftig kein Ende der Konsolidierungswelle, die seit Ende der neunziger Jahre die Industrie kennzeichnet, abzusehen. Dazu höhere Löhne und weiterhin hohe Logistik- und Vertriebsausgaben. Dennoch können die steigenden Erzeugerpreise nicht vollständig an die Konsumenten weitergegeben werden.

Mit dem Absatz von Biermischungen – Bier gemischt mit Limonade, Cola, Fruchtsäften und anderen alkoholfreien Zusätzen – können die Brauer zufrieden sein. Sie machten 2012 mit 4,3 Mio. hl 4,5 % des gesamten Bierabsatzes aus. Das entspricht einer Steigerung um 13,2 % gegenüber dem Vorjahr. 2011 war der Verkauf von Biermischungen noch um 3,4 % auf 3,8 Mio. hl gesunken und hatte zum Gesamtabsatz lediglich 3,9 % beigetragen.

Der Konsum von Erfrischungsgetränken zeigt sich weiterhin sehr stabil. Erfrischungsgetränke, auch kalorienfreie bzw. -reduzierte Alternativen, liegen bei den Verbrauchern weiterhin im Trend. Dies zeigen die aktuellen Daten der Wirtschaftsvereinigung Alkoholfreie Getränke e.V. (wafg) zum Pro-Kopf-Verbrauch für 2012. Im Durchschnitt genoss jeder Bundesbürger 121,6 l Erfrischungsgetränke. Dies ist ein leichtes Plus von anderthalb Litern (+ 1,2 %) gegenüber dem Rekordwert des Vorjahres (120,1 l). Insbesondere Klassiker wie Cola-Getränke und Limonaden stehen



#### Herrnbräu Helles Vollbier

Das helle Vollbier von Herrnbräu ist sanft gehopft und kalt gereift. Urtypisch und kristallklar ist dieses Bier ein süffig-frisches Meisterwerk edler Braukunst und zeichnet sich durch besondere Reinheit in Geschmack und Farbe aus.

weiterhin hoch in der Verbrauchergunst sowie die kalorienfreien bzw. -reduzierten Light-Varianten. Wie schon im Vorjahr zeigen auch aromatisierte Wässer einen deutlichen Wachstumstrend.

wafg-Präsident Patrick Kammerer weist auf die Stärke der Branche hin: „Konsumenten wünschen sich Abwechslung und Vielfalt. Gerade bei Erfrischungsgetränken erfüllen die Hersteller diesen Wunsch mit einem breiten Angebot. Dies stärkt die Beliebtheit der Kategorie bei den Verbrauchern.“ Unabhängige Untersuchungen bestätigen diese Innovationskraft der Branche. Erstmals eingeführte Erfrischungsgetränke mit Süßungskonzepten auf Basis von Stevia sind ein erfolgreiches Beispiel. Auch die altbekannte „Fassbrause“ erlebte 2012 in einigen Regionen eine ungeahnte Renaissance.

### Absatzentwicklung

Im Vergleich zum Vorjahr fiel der Gesamt-Getränke-Absatz des BHB-Konzerns im Geschäftsjahr 2012 um 3,0 %, er belief sich auf 208 thl, nach 214 thl im Vorjahr. Das Jahr 2011 war allerdings von einmaligen Sondereffekten im Brauereipartnergeschäft mit rund 8 thl geprägt, was 2012 nicht wiederholt werden konnte. Allerdings handelte es sich dabei um margenschwache Hektoliter-Absätze. Wenn man das Jahr 2011 von den Sondereffekten bereinigt und mit dem Geschäftsjahr 2012 vergleicht, so konnte sogar der Gesamtgetränkeabsatz um gut 2 thl erhöht werden. In Summe konnten die Getränkeumsatzerlöse gesteigert werden.

Im Monat Dezember 2012 ist aufgrund der Feiertagskonstellation ein erheblicher Teil des Absatzes im Vergleich zum Vorjahr weggebrochen. Betrachtet man den bundesdeutschen Gesamtabsatz, so ist alleine im Dezember die Hälfte des gesamten Absatzverlustes eingefahren worden.

Der Gesamtabsatz umfasst sowohl die Eigenproduktion als auch den Absatz innerhalb des Handelsgeschäfts. Insgesamt fielen die eigenproduzierten Getränke (Herrnbräu Biere und Bernadett Brunnen AfG) um 3,5 %. Die Handelswaren (Bier und alkoholfreie Getränke) stiegen um 1,9 %.

Im Bereich Handel war ein Gesamtabsatzminus von 7,5 % zu verzeichnen. Bereinigt um die vorgenannten Sondereffekte ist der Absatz im Handel ausgeglichen auf dem Vorjahresniveau.

Der Absatz im Export nahm insgesamt um 8,2 % zu. Darin enthalten sind die Absätze in die EU-Länder Italien und Polen. In Italien konnte der Absatz sehr erfreulich wiederum um rund 10 % ausgebaut werden. In Polen konnte der Absatzverlust aus dem Vorjahr wieder wettgemacht werden. Mit dem dortigen Bierimporteureur wurde ein Vertrag geschlossen, der den weiteren Absatzausbau vereinbart. Der Auslandsabsatz beträgt mittlerweile rund 18 thl, die Exportaktivitäten tragen daher einen erheblichen Anteil zum Gesamtabsatz von Herrnbräu Bieren bei.



#### Herrnbräu Premium Pils

Kräftig gehopft mit feinstem Hallertauer Aromahopfen und kalt gereift entsteht das edelherbe Premium Pils von Herrnbräu. Durch die ausschließliche Verwendung erlesenster Zutaten ein Hochgenuss für alle Feinschmecker und Beweis altbayerischer Braukunst.

Im Bereich Gastronomie Ingolstadt und Überregional war ein erfreulicher Gesamtgetränkewachstum von 1,0 % zu verzeichnen. Dabei wirkten sich Großveranstaltungen und neu akquirierte Gastronomieabsatzstätten positiv aus. Der für die Brauerei sehr wichtige und ertragsstarke Absatzkanal Gastronomie beträgt beachtliche 40 % (Vorjahr: 39 %) des Gesamtabsatzes.

## 2. Erläuterung des Geschäftsergebnisses und Analyse der Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätslage

### 2.1. Ertragslage (HGB-Zahlen)

Die Umsatzerlöse des BHB Konzerns erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 % und beliefen sich damit im Geschäftsjahr 2012 auf insgesamt 16.300 TEUR, nachdem sie im Vorjahr 16.094 TEUR betragen hatten. Die Getränkeumsatzerlöse erhöhten sich um 0,3 % auf 14.499 TEUR (Vorjahr: 14.455 TEUR). Die Pachtumsatzerlöse von 1.185 TEUR im Vorjahr blieben nahezu gleich mit 1.189 TEUR im Geschäftsjahr. Die sonstigen Erlöse erhöhten sich leicht von 454 TEUR auf nunmehr 612 TEUR, dies ist mit einem Effekt aus der Leergutrücknahmeverpflichtung zurückzuführen.

Die Bestandsveränderungen und die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich um insgesamt 224 TEUR gegenüber dem Vorjahr und betragen 39 TEUR (Vorjahr: 263 TEUR), wobei sich die sonstigen betrieblichen Erträge für sich gesehen um 118 TEUR verminderten.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren stiegen um 3,3 %, das sind 147 TEUR auf 4.561 TEUR (Vorjahr: 4.414 TEUR). Die Kostenerhöhungen resultieren im Wesentlichen aus den Grundstoffen für die Herstellung von alkoholfreien Getränken, Abfüllmaterial sowie dem Einkauf von Handelswaren. Die Einkaufspreise der Rohstoffe, Malz und Hopfen sowie Energie blieben weitestgehend konstant.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen, das sind Pachten an die BBI Immobilien AG für angepachtete Gastronomieobjekte sowie angepachtete Gastronomieobjekte von fremden Dritten, reduzierten sich von 1.187 TEUR im Vorjahr auf nunmehr 1.181 TEUR im Geschäftsjahr. Die Pachtspanne ist auf dem Niveau des Vorjahres.

Aus vorgenannten Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen und sonstigen betrieblichen Erträgen, abzüglich des Materialaufwandes resultiert ein Rohergebnis in Höhe von 10.597 TEUR. Dies ist zum Vorjahr eine Abschmelzung von 1,5 %. Das Rohergebnis des Vorjahres betrug 10.757 TEUR.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Berichtszeitraum geringfügig um 14 TEUR, dies entspricht einer Erhöhung von 0,3 % und belief sich damit auf insgesamt 4.694 TEUR. Die Entgelte wurden gemäß Brauertarifvertrag ab 01.03.2012 um linear 2,9% erhöht. Die Stellen gingen im Jahresdurchschnitt leicht von 82,5 auf 81,8 zurück.



#### Herrnbräu Tradition

Alljährlich gebraut zum Jahrestag des 1516 in Ingolstadt verkündeten weltberühmten Bayerischen Reinheitsgebotes. Nach altüberliefertem Braurezept mit ausgesuchten Zutaten ist es edel-aromatisch und süß im Antrunk.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen blieben mit 1.637 TEUR (Vorjahr: 1.579 TEUR) weiterhin auf hohem Niveau konstant, was im Übrigen beim Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit stark zum Ausdruck kommt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich um 132 TEUR gegenüber dem Vorjahreswert von 3.210 TEUR auf nunmehr 3.078 TEUR. Die Werbeaufwendungen blieben bei 811 TEUR nahezu unverändert (Vorjahr: 805 TEUR). Die fremden Fuhrleistungen erhöhten sich um 52 TEUR auf 833 TEUR. Die Leasingaufwendungen reduzierten sich von 390 TEUR im Vorjahr auf nunmehr 309 TEUR. Die Brauereipacht liegt konstant bei 240 TEUR. Die Jahresabschluss- und Zwischenabschlusskosten, die Kosten von Hauptversammlung und Kapitalmarktkonferenzen sowie Researchanalysen und andere untergeordnete Kosten blieben annähernd konstant bei 89 TEUR. Sie betragen im Vorjahr 91 TEUR. Die übrigen Aufwandspositionen wie Frachten, Kundenspesen, Verwaltungsaufwendungen, Instandhaltungen, Versicherungen u. a. blieben weitestgehend unverändert.

Im Geschäftsjahr 2012 betrug das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) 408 TEUR (Vorjahr: 468 TEUR), das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) lag beinahe auf dem Vorjahreswert von 2.045 TEUR (Vorjahr: 2.047 TEUR) und das EBT (Ergebnis vor Steuern) bei 392 TEUR, nachdem es im Vorjahr 447 TEUR betragen hatte. Die Finanzkennzahlen belegen mit Nachdruck die finanzielle Stärke des BHB-Konzerns.

Das Finanzergebnis konnte von -21 TEUR im Vorjahr auf -16 TEUR verbessert werden. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit belief sich auf 1.240 TEUR und lag damit um 88 TEUR unter dem Vorjahreswert von 1.327 TEUR. Im Geschäftsjahr 2012 entstanden keine außerordentlichen Aufwendungen.

Unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag von 142 TEUR (Vorjahr: 150 TEUR) sowie der Sonstigen Steuern von 847 TEUR (Vorjahr: 880 TEUR) wurde ein Jahresüberschuss von 251 TEUR (Vorjahr: 297 TEUR) erzielt.

Aus dem erwirtschafteten Jahresüberschuss in Höhe von 251.259,41 EUR und des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 4.209,89 EUR wurde ein Betrag von 65.295,57 EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt. Der Bilanzgewinn beträgt per 31. Dezember 2012 somit 190.173,73 EUR. Dies war im Vorjahr ein Betrag von 190.209,89 EUR.

Vom Bilanzgewinn schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe in 0,06 EUR auf die Aktie vor. Bei 3.100.000 ausstehenden Aktien ist das eine Dividende von insgesamt 186.000,00 EUR. Der dann noch verbleibende Bilanzgewinn von 4.173,73 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.



#### Herrnbräu Zwickl

Die neue Bierspezialität von Herrnbräu! Ein frisch aromatisches Bier mit feiner Hefe. Herrnbräu Zwickl, das ist Bier pur. Im Herrnbräu Zwickl schweben noch Eiweiß- und Hefeteilchen, die dem Bier die natürliche Trübung verleihen.

## 2.2. Investitionen

Insgesamt investierte der BHB Brauholding Konzern im Berichtsjahr 2.512 TEUR in das Anlagevermögen. Dies stellt im Vergleich zum Vorjahreswert von 2.697 TEUR eine Verminderung um 185 TEUR dar. Von den Gesamtinvestitionen entfielen 1.300 TEUR (Vorjahr: 1.062 TEUR) auf Investitionen für Sachanlagen. Darin enthalten ist auch der Neubau einer Lagerhalle auf dem Brauereigelände mit rund 53 TEUR Anschaffungskosten. Für Software und Bierlieferungsrechte wurden 239 TEUR (Vorjahr: 509 TEUR, darin waren die Anschaffungskosten in Höhe von 103 TEUR für das Warenwirtschaftssystem enthalten) aufgewendet. Ansonsten überstiegen die planmäßigen Abschreibungen und Tilgungen die Neuinvestitionen.

Weitere 972 TEUR (Vorjahr: 1.126 TEUR) wurden in die Absatzfinanzierung investiert, wobei im Geschäftsjahr 994 TEUR an Tilgungen zurückgeführt wurden. Durch die kräftige Gesamtinvestition stärkt der BHB Brauholding Konzern sowohl seine betriebliche Infrastruktur als auch seine Marktposition und schafft die Basis für weitere starke Umsätze in der Zukunft.

## 2.3. Vermögens- und Liquiditätslage

Zum Stichtag betrug die Bilanzsumme 13.158 TEUR und lag damit um 2.270 TEUR unter dem Vorjahreswert von 15.428 TEUR. Wesentlicher und einziger Grund ist die Rückführung der intern weitergereichten Bankdarlehen in Höhe von 2.075 TEUR an die VIB Vermögen AG. Das Grundkapital in Höhe von 3.100 TEUR blieb im Vergleich zum Geschäftsjahr 2011 unverändert. Mit Einbeziehung der Kapitalrücklage mit 4.405 TEUR, der Gewinnrücklage mit 145 TEUR und des Bilanzgewinns in Höhe von 190 TEUR beträgt das gesamte Eigenkapital zum 31. Dezember 2012 insgesamt 7.841 TEUR. Unter Hinzurechnung des Differenzbetrags aus der Kapitalkonsolidierung von 2.873 TEUR beträgt die Eigenkapitalquote 81,4 % (2011: 69,0 %) und belegt die solide Finanzierungsstruktur des BHB Brauholding Konzerns. Die EK-Quote erhöhte sich im Geschäftsjahr 2012 durch den Effekt der Bilanzverkürzung, aufgrund der vorgenannten Rückführung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und der dazu korrespondierenden Verminderung der Sonstigen Vermögensgegenstände.

Die Rückstellungen für Steuern und Sonstige nahmen von 1.140 TEUR auf 864 TEUR ab. Darin enthalten sind Steuerrückstellungen in Höhe von 77 TEUR (Vorjahr: 181 TEUR) sowie sonstige Rückstellungen von 787 TEUR (Vorjahr: 959 TEUR). Dies sind im Wesentlichen Rückstellungen für Pfandrücknahmeverpflichtungen in Höhe von 432 TEUR (Vorjahr: 467 TEUR), Personal 216 TEUR (Vorjahr: 321 TEUR), Jahresabschlusskosten und andere untergeordnete Posten. Insbesondere die Personalarückstellungen verminderten sich überproportional aufgrund auslaufender Altersteilzeitverträge.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden von 705 TEUR im Vorjahr auf 681 TEUR vermindert, dies sind Verbindlichkeiten aus dem gewöhn-



### Herrnbräu Hefe Weißbier Alkoholfrei

Das vollmundige Hefe Weißbier Alkoholfrei bietet feinen Biergenuss ohne Alkohol. Dieser wird in einem besonders schonenden Verfahren entzogen. Kalorienreduziert und spritzig-frisch ist es der ideale Durstlöcher für Autofahrer, Sportler oder Berufstätige.

lichen Geschäftsbetrieb. Zum 31. Dezember 2012 bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Die sonstigen Verbindlichkeiten, im Wesentlichen Bier-, Umsatz- und Lohnsteuer, Rückvergütungen und Kauttionen stiegen von 660 TEUR im Vorjahr auf nunmehr 763 TEUR. Die Positionen Kauttionen und Debitorenhabenposten haben sich entsprechend erhöht.

Die Rechnungsabgrenzungsposten verringerten sind von 70 TEUR im Vorjahr auf 23 TEUR. Dies sind abgegrenzte Werbekostenzuschüsse von Handelswarenlieferanten.

Die latenten passiven Steuern betragen 113 TEUR (Vorjahr: 85 TEUR). Darin spiegelt sich der unterschiedliche Bewertungsansatz zwischen dem handelsrechtlichen und steuerlichen Anlagevermögen und daraus die differenzierte Steuerbetrachtung wider.

Auf der Aktivseite fand im Geschäftsjahr 2012 eine Verminderung des Anlagevermögens von 8.483 TEUR auf 8.284 TEUR zum 31. Dezember 2012 statt. Die immateriellen Vermögensgegenstände gingen von 1.443 TEUR im Vorjahr auf 1.297 TEUR im Jahr 2012 zurück. Die Zugänge aus Bierlieferungsverträgen wurden durch die laufenden planmäßigen Abschreibungen und Tilgungen kompensiert. Die Sachanlagen bleiben weitgehend konstant bei 3.654 TEUR (Vorjahr: 3.641 TEUR). Die im Geschäftsbetrieb üblichen Zugänge ins Sachanlagevermögen wurden durch die kontinuierliche, planmäßige Abschreibung reduziert. Bei den sonstigen Ausleihungen fand eine Verminderung von 65 TEUR auf nunmehr 3.125 TEUR statt. Die planmäßigen Ausleihungen wurden durch Tilgungen in Gesamthöhe von 1.019 TEUR gekürzt.

Beim Umlaufvermögen blieben die Vorräte (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Unfertige Erzeugnisse und Fertige Erzeugnisse) in Höhe von 1.518 TEUR (Vorjahr: 1.491 TEUR) nahezu konstant. Die Bestandswertung wurde an die aktuellen Einkaufs- bzw. Bewertungspreise angepasst.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen in Summe 2.153 TEUR und verringerten sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2012 um 1.838 TEUR (Vorjahr: 3.991 TEUR). Stichtagsbezogen sanken die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 29 TEUR auf 1.715 TEUR. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht – dies ist die Treffe s.r.l. – erhöhten sich von 10 TEUR im Vorjahr auf 46 TEUR. Die sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich um 1.844 TEUR auf nunmehr 393 TEUR (Vorjahr: 2.237 TEUR). Die wesentliche Veränderung sind die beiden an die VIB Vermögen AG weitergereichten Bankdarlehen in Höhe von 2.075 TEUR, die getilgt wurden. Weitere darin enthaltene Positionen sind u.a. die Forderung von Erstattungen an Alterszeit, Gewerbesteuerforderungen und Lieferantenpfand.

Zum Bilanzstichtag summierten sich die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten auf 1.138 TEUR (Vorjahr: 1.413 TEUR). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verminderten sich auf 0 TEUR (Vorjahr: 2.119 TEUR).



#### Herrnbräu Pantherweisse

Eingebraut mit einem hohen Anteil an Weizenmalz, besonders mild gehopft, naturbelassen und unfiltriert, einem angenehm niedrigen Kohlensäuregehalt und einem Vielfachen an feiner Hefe entfaltet sich der milde Charakter der neuen Herrnbräu Weißbier-Spezialität.

Es bestehen damit keinerlei Verbindlichkeiten mehr gegenüber Kreditinstituten. Die beiden ehemals valutierenden Bankdarlehen in Höhe von 2.075 TEUR, die intern an die VIB Vermögen AG als Darlehen weitergegeben waren, sind zurückbezahlt. Somit besteht zum Bilanzstichtag eine Nettoliquidität in Höhe von 1.138 TEUR (Vorjahr: 1.369 TEUR).

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten stiegen von 49 TEUR im Vorjahr auf nunmehr 65 TEUR. Dies sind abgegrenzte Speditions-LKW- und Buslackierungen, Sponsoringverträge und sonstige Jahresabschlussabgrenzungen.

Im Geschäftsjahr 2012 verminderte sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahreswert von 2.173 TEUR auf 1.433 TEUR. Dies beruht im Wesentlichen auf der Verminderung der Rückstellungen wegen Erfüllung von im Vorjahr noch bestandenen Verpflichtungen, der Erhöhung der Sonstigen Vermögensgegenstände durch Rückerstattungsansprüche und stichtagsbedingten Veränderungen bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf -1.478 TEUR, nach -1.762 TEUR im Vorjahr. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug -230 TEUR nach 570 TEUR im Geschäftsjahr 2012. Die Mittelveränderung durch Weitergabe von im Rahmen der Kapitalerhöhungen erhaltenen Finanzmittel an verbundene oder ehemals verbundene Unternehmen sowie Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht oder bestand, werden zur verbesserten Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendem Bildes der Finanzlage seit dem Geschäftsjahr 2012 unter dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen (vormals unter dem Cashflow aus laufender Tätigkeit). Rückzahlungen dieser Mittel werden korrespondierend dazu ebenfalls unter dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen (vormals unter dem Cashflow aus laufender Tätigkeit). Die Vorjahreszahlen wurden dabei aus Vergleichsgründen angepasst.

## II. Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse, die nach dem Stichtag eingetreten sind und einen substantiellen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage der BHB Brauholding AG gehabt hätten, bestehen nicht.

## III. Risiko- und Prognosebericht

### 3.1. Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Der BHB-Konzern, in dem die Herrnbräu GmbH & Co. KG mit einbezogen ist und der wesentliche operative Teil ist, hat zur Minimierung etwaiger Gefährdungen ein adäquates Risikomanagementsystem aufgebaut. Zur frühzeitigen Erkennung, Be-



#### Herrnbräu Römergold

Für den einzigartigen Geschmack von Herrnbräu Römergold werden nur die besten Malze, feinsten Hallertauer Aromahopfen und reines Tiefenquellwasser verwendet. So entsteht eine edle Bierspezialität, die ihresgleichen sucht.

wertung und Steuerung von Risiken ist die Herrnbräu GmbH & Co. KG in dieses Risikomanagementsystem eingebunden. Dadurch ist sichergestellt, dass die Geschäftsführung Risiken rechtzeitig erkennen, analysieren, bewerten und entsprechende Gegenmaßnahmen entwickeln kann.

Ein wesentliches Risiko im BHB-Konzern besteht in der Abhängigkeit vom Rohstoffmarkt und dessen Preisentwicklung. Ein erheblicher Teil der Produktionskosten entfällt derzeit – abgesehen von Personalkosten – auf Rohstoffe wie Hopfen oder Malz. Preise für derartige Rohstoffe können von Jahr zu Jahr stark schwanken. Vor dem Hintergrund des gestiegenen Wettbewerbs- und Preisdrucks insbesondere im Segment Bier ist nicht gewährleistet, dass Preissteigerungen an die Kunden weitergegeben werden können.

Für einige wenige Rohstoffe oder Vorprodukte kann nur auf eine begrenzte Anzahl von Lieferanten zurückgegriffen werden, beispielsweise beim Bezug von Malz und Hopfen. Sollten einzelne Vorprodukte oder Rohstoffe nicht mehr angeboten werden, entweder weil der entsprechende Lieferant aus Wettbewerbsgründen nicht mehr liefern möchte, oder weil diese nicht mehr wirtschaftlich produziert werden können, kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Versorgung mit diesen Rohstoffen und Vorprodukten beeinträchtigt wird oder gänzlich ausfällt. Im Falle von Lieferausfällen, Lieferengpässen oder Preiserhöhungen maßgeblicher Lieferanten könnte die Geschäftstätigkeit beeinträchtigt werden. Da sich die Gesellschaft jedoch frühzeitig und zu besonders günstigen Konditionen vertraglich abgesichert hat, können für das laufende Jahr Engpässe bei der Belieferung mit Rohstoffen ausgeschlossen werden.

Die weiterhin angespannte Wettbewerbssituation stellt für den BHB-Konzern ein weiteres Risiko dar. Hinzu kommt möglicherweise eine negative Entwicklung des Pro-Kopf-Verbrauchs von Bieren und Wässern und damit verbunden eine Beeinflussung der Absatzentwicklung. Durch die hohe Qualität der Produkte, insbesondere der Hauptprodukte Weißbierspezialitäten – gebraut nach altbayerischer Braukunst – als auch durch mögliche Akquisitionen sowie den Ausbau des alkoholfreien Geschäftes will die Gesellschaft diesen Entwicklungen entgegenwirken. Der BHB-Konzern hat zudem frühzeitig die Expansion in neue Märkte, etwa Italien sowie Nord- und Ostdeutschland, betrieben, um diesem Risiko wirkungsvoll zu begegnen.

Aufgrund der aktuellen Turbulenzen an den Kapitalmärkten sowie der damit einhergehenden Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation kann es zu einem weiteren Anstieg des Wettbewerbsdrucks in der deutschen Getränkeindustrie kommen. Eine Verstärkung des Konsolidierungsprozesses innerhalb der Branche kann deshalb nicht ausgeschlossen werden.

Im Bereich der Ausleihungen und der Liefer- und Leistungsforderungen sind Ausfall- und Liquiditätsrisiken grundsätzlich nicht auszuschließen. Diese Risiken werden



#### **Herrnbräu Weihnachtsbier**

Neu im Sortiment und extrem süffig – das festliche Herrnbräu Weihnachtsbier.

Unsere bernsteinfarbige untergärige Bierspezialität verspricht ein vollmundiges und herzhaftes Geschmackserlebnis.

durch ein straffes Forderungsmanagement abgemildert. Soweit erforderlich, wird das Ausfallrisiko durch die Bildung entsprechender Wertberichtigungen antizipiert. Für längerfristige Bankdarlehen sind die Konditionen fixiert, wodurch ein Zinsänderungsrisiko weitgehend minimiert wird. Im Bereich kurzfristiger Finanzierungen erlaubt die kontinuierliche Beobachtung des Marktes gegebenenfalls die Durchführung geeigneter Maßnahmen zur Sicherstellung marktkonformer Finanzierungsbedingungen. Sicherungsgeschäfte in Zusammenhang mit Finanzinstrumenten werden zum Teil über die Hausbanken eingesetzt.

Bedeutende Risiken, insbesondere entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Risiken, sind im Geschäftsjahr 2012 nicht aufgetreten und auch für das laufende Geschäftsjahr nicht erkennbar.

Für den BHB-Konzern entstehen Chancen insbesondere durch den Standort der Gesellschaft in einer der wachstumsstärksten Regionen Deutschlands. Neben dem robusten Wirtschaftswachstum kann der damit voraussichtlich einhergehende Anstieg der Bevölkerung zu verbesserten Absatzchancen im Getränkesegment führen.

Eine weitere Chance besteht im Ausbau des operativen Geschäfts der italienischen Tochtergesellschaft. Durch eine verstärkte Marktdurchdringung in Italien und damit ein verbessertes Exportgeschäft können weitere Ertragspotenziale erschlossen werden.

### 3.2. Ausblick

#### Laufendes Geschäftsjahr

Der Vorstand rechnet weiterhin mit einem beschleunigten Konzentrationsprozess im deutschen Getränkemarkt. Hinzu kommt, dass die sich stetig ändernden Konsumgewohnheiten der Endverbraucher voraussichtlich zu einem weiteren Rückgang der Marktgröße führen werden. Aufgrund der sinkenden Biernachfrage und des intensiven Wettbewerbs zwischen den Anbietern ist anzunehmen, dass steigende Erzeugerpreise zu Lasten der Marge nicht vollständig an die Konsumenten weitergegeben werden können. Aus diesem Grund ist ein Ende der Konsolidierungswelle, die seit Ende der neunziger Jahre die Industrie kennzeichnet, nicht anzunehmen. Daher ist auch im laufenden Geschäftsjahr ein insgesamt schwieriges Markt- und Wettbewerbsumfeld für die BHB Brauholding AG zu erwarten.

Die Betrachtung zur Entwicklung des Branchenabsatzes zeigt die Entwicklung im Jahr 2012. Deutschlandweit war ein Minus von 2,1 % im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Die Entwicklung in Bayern war hingegen bei einem ausgeglichenen Gesamtabsatz bei 0,0 %. In absoluten Zahlen wurden in Deutschland knapp 1,8 Mio. hl weniger abgesetzt.



#### Herrnbräu Gold

Dieses milde Spezialbier ist exklusiv abgefüllt von Herrnbräu und mit feinsten Zutaten sanft gebraut. Herrnbräu Gold versetzt die Szene in einen wahren Goldrausch.

In den ersten beiden Monaten des laufenden Geschäftsjahres konnte der BHB-Konzern seinen Gesamtgetränkeabsatz (Eigenproduzierte Biere und alkoholfreie Getränke sowie Handelswaren Biere und alkoholfreie Getränke) auf dem Vorjahersniveau halten. Wir sind optimistisch, unseren Gesamtabsatzplan, der über dem Absatz des Vorjahres liegt, zu erreichen.

Im laufenden Geschäftsjahr liegt die Kernaufgabe der Gesellschaft erneut in der intensiven Optimierung der Kostenstruktur. Daneben richtet der BHB-Konzern sein Augenmerk verstärkt auf die Erhöhung der Marktdurchdringung. Dieses Ziel soll mittels einer verstärkten Akquisition von Neukunden sowie einer verbesserten Distribution erreicht werden. Mit Blick auf das Geschäftsjahr 2013 ist die Gesellschaft deshalb vorsichtig optimistisch und geht davon aus, dass der BHB-Konzern auch in diesem Jahr ein zufriedenstellendes operatives Ergebnis erwirtschaften kann, was sicher mit erheblichen Anstrengungen sowohl auf der Absatzseite als auch auf der Kostenseite verbunden ist. Vor diesem Hintergrund planen wir für das laufende Geschäftsjahr einen Umsatz von mehr als 16,5 Mio. EUR und eine EBIT-Marge auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2012.

#### IV. Sonstige Angaben

Die BHB Brauholding AG ist als alleinige Kommanditistin gleichzeitig Mutterunternehmen der Herrnbräu GmbH & Co. KG und weiterer untergeordneter Gesellschaften. An der BHB Brauholding AG ist die BBI Immobilien AG zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 mit rund 32,3 % beteiligt.

#### V. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass der Konzernabschluss gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Ingolstadt, im März 2013

Der Vorstand



##### Herrnbräu Helles Alkoholfrei

Für jeden Sportler und Bierliebhaber gibt es jetzt eine herrliche Erfrischung: Herrnbräu Helles Alkoholfrei. Aufgrund seiner isotonischen Eigenschaften ist es der ideale Durstlöcher nach dem Sport oder nach erhöhter Leistungsanforderung. Aber auch ohne körperliche Betätigung: ein feinherber, kalorienreduzierter Genuss.





# Konzernabschluss

I. Konzernbilanz  
zum 31.12.2012 der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG, Ingolstadt

**Aktiva**

	zum 31.12.2012 in EUR	zum 31.12.2011 in TEUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>		
1. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0
2. Software und Bierlieferungsrechte	1.296.778,64	1.441
3. Geleistete Anzahlungen	0	2
	<b>1.296.778,64</b>	<b>1.443</b>
<b>II. SACHANLAGEN</b>		
1. Grundstücke und Bauten auf fremden Grundstücken	430.892,00	362
2. Technische Anlagen und Maschinen	665.878,04	674
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.557.518,00	2.605
	<b>3.654.288,04</b>	<b>3.642</b>
<b>III. FINANZANLAGEN</b>		
1. Beteiligungen	208.095,79	208
2. Sonstige Ausleihungen	3.124.564,40	3.190
	3.332.660,19	3.398
	<b>8.283.726,87</b>	<b>8.483</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. VORRÄTE</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	805.230,55	723
2. Unfertige Erzeugnisse	269.489,00	258
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	442.802,04	510
	<b>1.517.521,59</b>	<b>1.491</b>
<b>II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.714.923,79	1.744
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	45.539,98	10
3. Sonstige Vermögensgegenstände	392.683,03	2.237
	<b>2.153.146,80</b>	<b>3.991</b>
<b>III. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN</b>	1.138.371,18	1.413
	<b>4.809.039,57</b>	<b>6.895</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	65.363,80	49
<b>Bilanzsumme</b>	<b>13.158.130,24</b>	<b>15.428</b>



II. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG,  
Ingolstadt

	zum 31.12.2012 in EUR	zum 31.12.2011 in TEUR
1. Umsatzerlöse	16.299.532,20	16.094
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-55.746,25	50
3. Sonstige betriebliche Erträge	95.153,64	213
	<b>16.338.939,59</b>	<b>16.357</b>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.560.883,92	4.413
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.181.208,12	1.187
Rohergebnis	<b>10.596.847,55</b>	<b>10.757</b>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	3.855.335,51	3.858
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 58.785,30	838.258,98	822 (54)
	<b>4.693.594,49</b>	<b>4.680</b>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.637.028,93	1.578
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.078.360,88	3.210
Betriebsergebnis	<b>1.187.863,25</b>	<b>1.289</b>
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	86.383,96	83
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	67.259,35	89
	<b>153.643,31</b>	<b>172</b>
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	18.895,47	23
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	83.021,85	110
Finanzergebnis	<b>51.725,99</b>	<b>39</b>
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<b>1.239.589,24</b>	<b>1.328</b>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon latente Steuern EUR 28.000,00	141.719,37	150 (24)
14. Sonstige Steuern	846.610,46	880
	<b>988.329,83</b>	<b>1.030</b>
15. Jahresüberschuss	<b>251.259,41</b>	<b>297</b>
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	4.209,89	-27
17. Einstellung in Gewinnrücklagen	-65.295,57	-80
18. Bilanzgewinn	<b>190.173,73</b>	<b>190</b>



# Konzernanhang

für das Geschäftsjahr 2012

der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG, Ingolstadt

## I. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

### 1. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG die nachstehend aufgeführten Tochterunternehmen einbezogen:

	Eigenkapital in TEUR	Konzern- anteil in %
Herrnbräu GmbH & Co. KG, Ingolstadt	5.039	100
Unterstützungskasse des Bürgerlichen Brauhauses GmbH, Ingolstadt	28	100
Herrnbräu Geschäftsführungs-GmbH, Ingolstadt	35	100
Ingobräu Vertriebs GmbH, Ingolstadt	25	100
Mittelbayerischer Getränke-Vertrieb GmbH & Co. KG, Ingolstadt	10	100

Die Ingobräu Vertriebs GmbH entstand zum 17. Juli 2012 durch Umfirmierung der bereits existierenden Herrnbräu Gaststättenbetriebs GmbH.

Die Anteile an der Tre Effe S.R.L., Forli (Italien), wurden mit den Anschaffungskosten und nicht nach der Equity-Methode bewertet, da die notwendigen Angaben von der Gesellschaft nicht zu erhalten waren. Die Beteiligungsquote des Konzerns beträgt 40 Prozent an dem Nominalkapital in Höhe von 98 TEUR.

Bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entsprechen die Abschlussstichtage der Einzelabschlüsse dem Abschlussstichtag des Mutterunternehmens.

### 2. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt unter Anwendung des Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB durch die Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen (Buchwertmethode) zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss, soweit dieser vor dem 1. Januar 2010 erfolgt ist. Hieraus sich ergebende aktive Unterschiedsbeträge werden – soweit unmittelbar zurechenbar – den Vermögensgegenständen zugeordnet, darüber hinausgehende Beträge werden als Geschäfts- und Firmenwert ausgewiesen. Passive Unterschiedsbeträge werden als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen. Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

### 3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt worden.

So genannte à-fonds-perdu-Darlehen und andere **Belieferungsrechte** werden linear entsprechend der Laufzeit der Verträge bzw. der Abnahmemenge abgeschrieben. Im Anlagenspiegel werden nach vollständiger Abschreibung die historischen Anschaffungskosten und die einbehaltenen Rückvergütungen als Abgang gezeigt. EDV-Software wird in 4 Jahren abgeschrieben.

Die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, abnutzbare Sachanlagen vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer mit den steuerlich zulässigen Sätzen, bei Immobilien linear, bei Mobilien sowohl linear als auch degressiv. Der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung erfolgt, sobald die lineare Abschreibung zu höheren Abschreibungen führt. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden aktiviert und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Unter den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen zu Anschaffungskosten bewertet. Unverzinsliche oder minderverzinsliche sonstige Ausleihungen werden entsprechend der steuerlichen Rechtsprechung nicht abgezinst. Den sonstigen Ausleihungen drohende Ausfallrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen und dem allgemeinen Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

**Fertige und unfertige Erzeugnisse** werden zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB aktiviert. In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten, angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bewertet. Für erkennbare Ausfallrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch Bildung einer Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

**Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

**Latente Steuern** werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den Handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen gebildet, soweit dies nach § 274 HGB zulässig ist. Dabei werden nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei Tochtergesellschaften bestehen. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt grundsätzlich auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der BHB Brauholding AG von aktuell 30 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag.

## II. Erläuterung der Abschlussposten

### 1. Erläuterungen zur Bilanz

#### 1.1. Aktiva

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** zeigt der nachfolgende Anlagespiegel:

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand am 1.1.2012 in EUR	Zugänge in EUR	Um- buchungen in EUR	Abgänge in EUR	Stand am 31.12.2012 in EUR
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>					
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>					
1. Geschäfts- oder Firmenwert	284,50	0,00	0,00	284,50	0,00
2. Software und Bierlieferungsrechte	3.391.839,36	239.451,79	1.800,00	361.091,54	3.271.999,61
3. Geleistete Anzahlungen	1.800,00	0,0	-1.800,00	0,00	0,00
	<b>3.393.923,86</b>	<b>239.451,79</b>	<b>0,00</b>	<b>361.376,04</b>	<b>3.271.999,61</b>
<b>II. SACHANLAGEN</b>					
1. Grundstücke und Bauten auf fremden Grundstücken	4.396.294,14	119.720,67	0,00	0,00	4.516.014,81
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.986.853,78	213.120,68	0,00	0,00	11.199.974,46
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.200.254,91	967.006,28	0,00	68.309,86	19.098.951,33
	<b>33.583.402,83</b>	<b>1.299.847,63</b>	<b>0,00</b>	<b>68.309,86</b>	<b>34.814.940,60</b>
<b>III. FINANZANLAGEN</b>					
1. Beteiligungen	208.095,79	0,00	0,00	0,00	208.095,79
2. Sonstige Ausleihungen	4.015.573,43	972.213,00	0,00	994.222,03	3.993.564,40
	<b>4.223.669,22</b>	<b>972.213,00</b>	<b>0,00</b>	<b>994.222,03</b>	<b>4.201.660,19</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>41.200.995,91</b>	<b>2.511.512,42</b>	<b>0,00</b>	<b>1.423.907,93</b>	<b>42.288.600,40</b>

Abschreibungen			Buchwerte		
Stand am 1.1.2012 in EUR	Zugänge in EUR	Abgänge in EUR	Stand am 31.12.2012 in EUR	Stand am 31.12.2012 in EUR	Stand am 31.12.2011 in EUR
0,00	284,50	284,50	0,00	0,00	284,50
1.950.672,07	351.859,80	327.310,90	1.975.220,97	1.296.778,64	1.441.167,29
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.800,00
<b>1.837.668,92</b>	<b>352.144,30</b>	<b>327.595,40</b>	<b>1.975.220,97</b>	<b>1.296.778,64</b>	<b>1.556.254,94</b>
4.034.291,14	50.831,67	0,00	4.085.122,81	430.892,00	362.003,00
10.312.417,74	221.678,68	0,00	10.534.096,42	665.878,04	674.436,04
15.595.452,91	1.012.374,28	66.393,86	16.541.433,33	2.557.518,00	2.604.802,00
<b>29.942.161,79</b>	<b>1.284.884,63</b>	<b>66.393,86</b>	<b>31.160.652,56</b>	<b>3.654.288,04</b>	<b>3.641.241,04</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	208.095,79	208.095,79
825.480,54	43.519,46	0,00	869.000,00	3.124.564,40	3.190.092,89
<b>825.480,54</b>	<b>43.519,46</b>	<b>0,00</b>	<b>869.000,00</b>	<b>3.332.660,19</b>	<b>3.398.188,68</b>
<b>32.605.311,25</b>	<b>1.680.548,39</b>	<b>393.989,26</b>	<b>34.004.873,53</b>	<b>8.283.726,87</b>	<b>8.595.684,66</b>

## 1.2. Finanzanlagen

Die **Beteiligungen** stellen sich wie folgt dar:

	Beteiligungs- quote in %	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres in TEUR
Tre Effe S.R.L., Forli (Italien)	40	226	12

Die **Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen** resultieren aus Lieferungen oder Leistungen.

Sämtliche Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

## 1.3. Passiva

### Eigenkapital

Unter dem Posten **Gezeichnetes Kapital** wird das Grundkapital ausgewiesen, welches zum 31. Dezember 2012 3.100.000 Euro beträgt und in 3.100.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt ist.

In der Hauptversammlung vom 25. Juni 2010 wurde beschlossen, das Grundkapital gegen Bareinlagen einmalig von 1.500.000 Euro um einen Betrag von bis zu 1.600.000 Euro durch Ausgabe einer Gesamtzahl von bis zu 1.600.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu einem Preis von 2,80 Euro je Aktie. Die neuen Aktien sind von Beginn des bei der Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister laufenden Geschäftsjahres an gewinnberechtigt. Die Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister ist am 6. Juli 2010 erfolgt.

Im Rahmen der Gründung der Gesellschaft am 26. Oktober 2009 wurde ein **genehmigtes Kapital** geschaffen. Der Vorstand ist vom Tag der Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister an für die Dauer von fünf Jahren ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu 550.000 Euro durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Über die Ausgabe der neuen Aktien und die Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Die Eintragung der Gesellschaft in das

Handelsregister ist am 26. November 2009 erfolgt. Im Geschäftsjahr 2012 ist von der Ermächtigung kein Gebrauch gemacht worden.

In der Hauptversammlung vom 6. Juli 2012 wurde eine Ermächtigung für 5 Jahre zum **Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien** gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG mit Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre und mit Möglichkeit des Ausschlusses des Andienungsrechts der Aktionäre beschlossen. Im Geschäftsjahr 2012 ist von der Ermächtigung kein Gebrauch gemacht worden.

Die **Kapitalrücklage** wurde im Zuge der Sacheinlage der Anteile an der Herrnbräu GmbH & Co. KG und der Herrnbräu Geschäftsführungs-GmbH gebildet, sowie im Rahmen der Kapitalerhöhung im Jahr 2010 erhöht.

Der **Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung** resultiert aus der Erstkonsolidierung der Herrnbräu GmbH & Co. KG und spiegelt die positiven Zukunftserwartungen bezüglich der Entwicklung dieser Gesellschaft wider.

Die **Steuerrückstellungen** betreffen Ertragssteuerbelastungen des vorhergehenden Geschäftsjahrs.

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten im Wesentlichen Gebindepfand mit 432 TEUR sowie Personalarückstellungen mit insgesamt 216 TEUR. Die übrigen Einzelposten betragen jeweils weniger als 10 Prozent des bilanzierten Gesamtbetrages.

Die sich zum 31. Dezember 2012 ergebenden latenten Steuern resultieren in voller Höhe aus passiven Abgrenzungen aufgrund steuerlicher Differenzen aus der Vornahme höherer Abschreibungen in der Steuerbilanz.

## Aufgliederung der Verbindlichkeiten gem. § 285 Nr. 2 HGB

Art der Verbindlichkeiten	RESTLAUFZEIT			Summe	davon gesichert	Art der Sicherheit
	bis zu 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahren	5 Jahre und mehr			
	TEUR	TEUR	TEUR			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0	-
(Vorjahr)	(131)	(1.988)	(0)	(2.119)	(2.119)	(GRUNDSCHULD)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	681	0	0	681	0	-
(Vorjahr)	(705)	(0)	(0)	(705)	(0)	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	554	209	0	763	0	-
(Vorjahr)	(462)	(198)	(0)	(660)	(0)	
<b>Summe</b>	<b>1.235</b>	<b>209</b>	<b>0</b>	<b>1.444</b>	<b>0</b>	
(Summe Vorjahr)	(1.298)	(2.186)	(0)	(3.484)	(2.119)	

## 2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt und gegliedert.

Die **Pachterlöse** betreffen die vereinnahmten Pachten für eigene und angepachtete Gaststätten.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** betreffen Ausleihungen an Kunden.

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der ausgewiesene Betrag beinhaltet die Ertragssteuerbelastung des laufenden Jahres in Höhe von 114 TEUR. Außerdem sind Aufwendungen für passive latente Steuern in Höhe von 28 TEUR enthalten.

### III. Sonstige Angaben

#### 1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Nutzung eines Teils der Produktionsanlagen sowie der Geschäftsausstattung liegen Operating-Leasingverträge zugrunde. Dies trägt auch zur Verringerung der Kapitalbindung bei und belässt das Investitionsrisiko beim Leasinggeber. Die Summe der künftigen Leasing- und Mietverpflichtungen für Mobilien beträgt 747 TEUR. Hierbei sind bestehende Verpflichtungen bis 2017 berücksichtigt. Außerdem hat der Konzern eine Reihe von Gaststättenobjekten angepachtet. Den Mietverpflichtungen stehen Mieterlöse in gleichem Umfang gegenüber. Das Bestellobligo liegt im branchenüblichen Rahmen. Die Verpflichtungen aus abgeschlossenen Rohstoffkontrakten belaufen sich auf 587 TEUR. Die Verpflichtungen aus dem Pachtvertrag mit der BBI Bürgerliches Brauhaus Immobilien AG über die Anpachtung des Brauereigeländes betragen 240 TEUR pro Jahr.

#### 2. Arbeitnehmer

Es waren durchschnittlich 81,8 Arbeitnehmer beschäftigt, davon 51,5 gewerbliche Arbeitnehmer und 30,3 Angestellte.

#### 3. Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstands

Mitglieder des **Aufsichtsrats** waren im Geschäftsjahr 2012:

	Mandate (ohne BHB Brauholding Bayern-Mitte AG) in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von Kapitalgesellschaften
Ludwig Schlosser, Neuburg/Donau Vorsitzender  (Vorstandsvorsitzender der VIB Vermögen AG)	Raiffeisen-Volksbank Neuburg/Donau eG (Vorsitzender des Aufsichtsrats)  BBI Bürgerliches Brauhaus Immobilien Aktiengesellschaft (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Franz-Xaver Schmidbauer, Ingolstadt, stv. Vorsitzender  (Geschäftsführer der FXS Vermögensverwaltung GmbH)	VIB Vermögen AG (Vorsitzender des Aufsichtsrats)  BBI Bürgerliches Brauhaus Immobilien Aktiengesellschaft (Aufsichtsrat)
Peter Schropp, Wörthsee (bis 6. Juli 2012)  (Vorstand der VIB Vermögen AG)	PREBAG Gewerbebau AG (Aufsichtsrat)
Peter Amberger, Tegernsee (ab 6. Juli 2012)  (Geschäftsführer der Loxxess Green Power GmbH)	Loxxess AG (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

#### **4. Der Vorstand besteht aus:**

Gerhard Bonschab, Ingolstadt, und Franz Katzenbogen, Ingolstadt

#### **5. Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder**

Die Satzung der Gesellschaft sieht in § 10 eine Regelung der Vergütung von Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung von jährlich Euro 2.000,00. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält jährlich eine feste Vergütung in Höhe von 4.000,00 Euro.

Insgesamt betrug die an den Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2012 gezahlte Vergütung 8.000,00 Euro.

#### **6. Vergütung der Mitglieder des Vorstands**

Die Angaben der Gesamtbezüge des Vorstands sind in analoger Anwendung von § 286 Abs. 4 HGB unterblieben.

Ingolstadt, 18. März 2013

Der Vorstand

#### IV. Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2012 der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG, Ingolstadt

	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>250</b>	<b>298</b>
Abschreibungen/Zuschreibungen (-) auf Anlagevermögen	1.681	1.601
Zunahme/Abnahme (-) der Rückstellungen	-276	64
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (-)	40	2
Gewinn (-)/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	-4	-10
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-310	-153
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	52	371
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.433</b>	<b>2.173</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	6	0
Auszahlungen (-) für Investitionen in Sachanlagen	-1.300	-1.062
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Anlagen	34	24
Auszahlungen (-) für Investitionen in immaterielle Anlagen	-240	-509
Einzahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	0	16
Auszahlungen (-) für Investitionen in Finanzanlagen	994	-1.126
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	-972	895
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.478</b>	<b>-1.762</b>
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner	-186	0
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-2.119	-130
Mittelveränderung aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	2.075	700
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-230</b>	<b>570</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands</b>	<b>-275</b>	<b>981</b>
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.413	432
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>1.138</b>	<b>1.413</b>

Die Mittelveränderung durch Weitergabe von im Rahmen der Kapitalerhöhungen erhaltenen Finanzmittel an verbundene oder ehemals verbundene Unternehmen sowie Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht oder bestand, werden zur verbesserten Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Finanzlage seit dem Geschäftsjahr 2012 unter dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen (vormals unter dem Cashflow aus laufender Tätigkeit). Rückzahlungen dieser Mittel werden korrespondierend dazu ebenfalls unter dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen (vormals unter dem Cashflow aus laufender Tätigkeit). Die Vorjahreszahlen wurden dabei aus Vergleichsgründen angepasst.

V. Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr 2012  
der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG, Ingolstadt

	Gezeichnetes Kapital des Mutterunternehmens in TEUR	Rücklagen des Mutterunternehmens in TEUR	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital in TEUR	Eigenkapital des Mutterunternehmens gemäß Konzernbilanz/ Konzerneigenkapital in TEUR
Stand am 1. Januar 2012	3.100	4.485	190	7.775
Ausschüttung an die Aktionäre	-	-	-186	-
Konzernergebnis	-	-	252	252
Zuweisung Gewinnrücklagen	-	66	-66	-
<b>Stand am 31. Dezember 2012</b>	<b>3.100</b>	<b>4.551</b>	<b>190</b>	<b>7.841</b>

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

### An die BHB Brauholding Bayern-Mitte AG, Ingolstadt

Wir haben den von der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Freising-Weihenstephan, 18. März 2013

Landestreuhand Weihenstephan GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(A. Funken)  
Wirtschaftsprüfer

(ppa. F. Zachmayer)  
Wirtschaftsprüfer

---

## Impressum/Disclaimer

### Herausgeber

BHB Brauholding Bayern-Mitte AG

Manchinger Str. 95  
85053 Ingolstadt  
Telefon: 0 841/6 31-0  
Telefax: 0 841/6 31-2 11

E-Mail: [info@bhb-ag.de](mailto:info@bhb-ag.de)

Web: [www.bhb-ag.de](http://www.bhb-ag.de)

Vertretungsberechtigter Vorstand

Gerhard Bonschab

Franz Katzenbogen

Registergericht

Amtsgericht Ingolstadt

Registernummer

HRB-Nr. 5327

### IR-Kontakt

Dr. Stephan Fickel

Haidelweg 48  
81421 München  
Telefon: 0 89/8 89 69 06-13  
Telefax: 0 89/8 89 69 06-66

E-Mail: [stephan.fickel@better-orange.de](mailto:stephan.fickel@better-orange.de)

Web: [www.better-orange.de](http://www.better-orange.de)

### Layout und Satz

Cap – Agentur für Kommunikation  
und Werbung GbR

Monheimer Straße 8  
86633 Neuburg an der Donau  
Telefon: 0 84 31/60 55-20  
Telefax: 0 84 31/60 55-21

E-Mail: [info@cap-creative.de](mailto:info@cap-creative.de)

Web: [www.cap-creative.de](http://www.cap-creative.de)

### Fotos

Herrnbräu GmbH & Co. KG  
Modernmoviesfactory – Jochen Rysavy  
Fotolia

